

MEIN PARALYMPICS-TAGEBUCH



ANDREAS VEVERA, Rollstuhl-Tischtennisspieler und neuer Olympiasieger aus Pöggstall, berichtet aus Peking.

Weiß nichts mehr vom Matchball

Am Donnerstag, dem 11. September 2008, hat einfach alles gepasst. Das Wetter, das Einspielen, das Aufwärmen und man störte mich in meiner Konzentrationsphase nicht allzu sehr. Am Abend zuvor bekamen wir die Information, dass mein Finale nicht nur in der Halle auf der großen Leinwand übertragen wird, sondern auch live im Chinesischen Fernsehen. Top motiviert, aber auch etwas verunsichert durch die Niederlage im ersten Spiel gegen Cho, betrat ich die ausverkaufte Halle (5000 Zuschauer). Angefeuert von vielen österreichischen Fans, nahm sich Medienboss Fabi allen Mut zusammen und rief lautstark „Audili“, in die voll besetzte Halle und das Chinesische Publikum antwortete lautstark mit „Jia you“ (Gib Gas!). Das war einzigartig und das werde ich wahrscheinlich nie mehr erleben. Ich weiß bis jetzt nicht mehr, wie ich den Matchball verwandeln konnte. Olympisches Tischtennis-Gold für Österreich in China! Nicht nur ich, sondern alle Österreicher sind dann total ausgeflippt! Bei der Siegerehrung die Hymne zu hören, war ein total schönes Gefühl und eine Bestätigung meines Werteganges und meiner harten Arbeit.

STIMMEN & SPRÜCHE



„Wir haben uns in der Gemeinde natürlich über die Goldmedaille von Andreas Vevera sehr gefreut. Es ist schon eine außergewöhnliche Leistung im Behindertensport bei den Paralympics als

Olympiasieger zurückzukehren. Eine Einladung für den Athleten steht. Im Rahmen der Vorstandssitzung werden wir uns auf jeden Fall noch überlegen, wie wir Vevera in gebührendem Rahmen gratulieren werden.“

Johann Gillinger,
Bürgermeister der Gemeinde
Pöggstall über die herausragende
Leistung des gebürtigen Pöggstallers
Andreas Vevera.



Vollste Konzentration. Andreas Vevera plagten zu Beginn der Paralympics noch Magenprobleme. Doch am Ende gewann der Athlet vom BSV Weißer Hof die Goldmedaille. FOTO: FRANZ BALDAUF

ROLLSTUHLTISCHTENNIS / Andreas Vevera gelang der große Coup bei den Paralympics in Peking. Er holte die Goldene.

Vevera ist Olympiasieger

VON RAIMUND BAUER

Der mit Pöggstaller Wurzeln behaftete Andreas Vevera hat sich seinen großen Traum erfüllt. Seit seinem 16. Lebensjahr querschnittgelähmt, wurde der Rollstuhl-tischtennis-spieler jetzt Olympiasieger.

Dass, obwohl Vevera am ersten Wettkampftag gegen den späteren Finalisten Cho (Korea) noch mit 2:3 verloren hatte. Noch dazu plagten den

Athleten vom BSV Weißer Hof Magenprobleme. Im zweiten Gruppenspiel lief es besser. Er siegte gegen den Deutschen Kilger klar in drei Sätzen.

Finale entwickelte sich zu einem wahren Krimi

Im Spiel um den zweiten Gruppenplatz setzte sich Vevera ebenfalls durch. Im Halbfinale lautete der Gegner Lee. Der Koreaner fügte im heurigen Jahr Vevera die einzige

Niederlage zu. Doch beim olympischen Wettbewerb setzte sich der Österreicher durch. Der erste Satz im Finale gegen Cho verlief für Vevera reibungslos mit 11:7.

Im zweiten Durchgang riss ein wenig der Faden. Beim Stand von 9:9 machte der Athlet die entscheidenden Punkte. Der letzte Satz verlief ebenso dramatisch. Wieder besaß er starke Nerven und gewann mit 11:9 im letzten Spielsatz.



Mit viel Schnitt. In einem packenden Finale trieb vor allem das chinesische Publikum Andreas Vevera zu seinen Höchstleistungen. Gegen den Koreaner Cho siegte er mit 3:0. FOTO: FRANZ BALDAUF